

David Černý Museum in Prag Musoleum eröffnet am 1. April 2023

Nun ist Prag um eine weitere Attraktion reicher. Am 1. April 2023 eröffnet David Černý sein eigenes Museum. Knapp 10 Autominuten von der Innenstadt entfernt und in nächster Nähe zum Kreativort „MeetFactory“, den David Černý seit einigen Jahren mit Freunden betreibt, zeigt er in einer ehemaligen Brennerei im Stadtbezirk Smíchov in auf vier Etagen und zwei Dachterrassen Kunstwerke, Modelle und Skizzen seiner Arbeiten. Das Museum, das den schlichten Schriftzug Musoleum trägt, ist der ideale Ort, um auf über 1200 Quadratmetern noch tiefer in die komplexe Werkgeschichte des Künstlers einzusteigen. Die Eröffnung findet am 1. April statt.

Konzept und Ausstellungsobjekte im David Černý Musoleum

"In meinem fortgeschrittenen Alter beschloss ich, dass ich eine Ausstellung all meiner Habseligkeiten machen könnte, die auf der ganzen Welt verstreut oder gelagert waren. Die Galerie wird auch einen Raum umfassen, der immer für einen meiner Gäste reserviert sein wird, für Gleichgesinnte. Der erste ausstellende Gast im Musoleum ist Dan Materna mit großformatigen Fotografien von der ursprünglichen Nutzung des Gebäudes.

Angefangen im vierten Obergeschoß findet sich der Besucher inmitten eines Arsenal aus Schusswaffen. Einerseits ein Ensemble aus verschiedenen Waffenarten, hochaufwendig gearbeitet und in Epoxidharz gegossen, ästhetisch brillant, in der Wirkung schaurig-schön, kombiniert mit übergroßen Revolvern, aus denen sich nach dem Zufallsprinzip ein Schuss löst. Im Kontrast dazu, kraftvolle Skizzen und Entwürfe zu weiteren Kunstwerken, wie etwa dem berühmten „Quo vadis“ – Trabbi aus dem Jahr 1989, der unten in der Eingangshalle ausgestellt ist. Somit spannt sich ein Bogen vom tiefsten Bedürfnis nach Freiheit, der friedlichen Grenzüberschreitung bis hin zu Werkzeugen zur gewaltsamen Aneignung bzw. Auslöschung.

Die beiden Stockwerke dazwischen sind der menschlichen Kreativität gewidmet. Köpfe berühmter Regisseure und Wissenschaftler, die auf ihrem Gebiet bahnbrechendes hervorbrachten. Kombiniert wird dies mit großformatigen Sets mit Spielfiguren, wie man sie von Jahrmärkten kennt. Man kann wählen zwischen einem Rockstar oder auch Jesus Christus, alle sind sie stereotypisch, emblematisch und konterkarieren die Individualität, weil sie in Einzelteilen zum Zusammenstecken vorgefertigt sind und in ihrer gedachten Endform völlig unbeweglich sind.

Das dritte Stockwerk steht ganz im Zeichen der menschlichen Schöpferkraft – der Sexualität und unser Verhältnis zu ihr. Zu sehen sind Werke, die bisher noch nie ausgestellt worden sind, Arbeiten, die sich formal stark an Fragen des Designs orientieren. David Černý kommentierte diese wenig bekannte Facette seines Schaffens als den Antagonismus von „The origin of life and the end of the origin of life“. Fleischliche Lust und kühle technoide Oberflächen stehen sich spannungsreich gegenüber. Doch typisch für David Černý: Der aufmerksame Betrachter findet so manches versteckte spielerische Detail an Orten, wo man es gemeinhin nie vermuten würde. Die beiden Dachterrassen sind mit kinetischen Kunstwerken bestückt. An der Fassade krabbelt neben dem schlichten Schriftzug „Musoleum“ eines der ikonischen „miminkas / Babies“ mit einem Barcode anstelle eines Gesichts. Zehn davon tummeln sich seit dem Jahr 2000 am höchsten Wahrzeichen und oftmals als hässlichstes Bauwerk von Prag bezeichneten Sendeturm. Im Erdgeschoß befindet sich zudem eine Bar, interessant bestückt mit Gegenständen aus der ehemaligen Destillerie.

Auch architektonisch ist der Bau einen Besuch wert. Die Außenfassade des unter Denkmalschutz stehenden Industriebaus ist original intakt geblieben. Der klaren Linie des Baus entsprechend wurde das Treppenhaus als transparenter Glasbau hinzugefügt. Die einzelnen Stockwerke wurden neu in den ursprünglichen hohlen Bau eingezogen, geschickt gelöst durch Gänge, die den Blick durch alle Ebenen hindurch möglich machen. Nach Bedarf können entweder großformatige Skulpturen in den Raum gehängt werden oder der Boden jedes Stockwerks einzeln mit einer Platte verschlossen werden.

Der Bau und die Innenräume zeichnen sich durch eine hohe Wandlungsfähigkeit aus. Das Publikum darf also gespannt sein, was dort immer wieder Neues zu sehen sein wird. Die Umgebung des Museums verspricht ebenfalls eine hohe urbane Dynamik. Die Architektur des Komplexes ist das Werk des Studios Black n' Arch, das versucht, mit einigen Elementen auf den industriellen Charakter der alten Smíchov-Gebäude zu verweisen.

Ansprechpartner für Interviews oder weitere Informationen über David Černý, sein Werk und das neu eröffnete Museum ist Galerist Karl-Friedrich Krause.

Mail-Adresse: info@art-affair.net

Mobil: +49 175 4188815

Kontakt Daten der Galerie

Galerie Art Affair OHG

Neue-Waag-Gasse 2,

D - 93047 Regensburg

Telefon: 0941 – 59 99 59 1

www.art-affair.net

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 11-13 und 14-19 Uhr; Samstag: 11-18 Uhr